



aidsfocus.ch

Schweizerische Fachplattform

HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit

Strategie 2013 - 2016

Einleitung

aidsfocus.ch ist die schweizerische Fachplattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit, ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen der internationalen Zusammenarbeit, die sich in Solidarität mit den von HIV und Aids betroffenen Menschen einsetzt. Als Fachplattform fördert aidsfocus.ch den Informations- und Erfahrungsaustausch, informiert und sensibilisiert für die Problematik und bündelt Kräfte für das gemeinsame anwaltschaftliche Engagement für eine künftige Welt ohne Aids.

Die Steuergruppe von aidsfocus.ch hat die Strategie 2009 – 2012 und Stärken und Schwächen von aidsfocus.ch sorgfältig evaluiert. Die Strategie 2013 – 2016 baut auf diesen Erkenntnissen auf, trägt den Entwicklungen im Umfeld Rechnung und stellt sich den neuen Herausforderungen. Die skizziert einen Rahmen, in dem aidsfocus.ch in den nächsten vier Jahren auf eine künftige Generation ohne Aids hinarbeiten will.¹

Inhalt

1. Hintergrund	2
2. Ziele, strategische Ausrichtung und Massnahmen 2013 – 2016	5
3. Structure and governance of aidsfocus.ch	8
4. Monitoring and evaluation	9

¹ Die Kurzversion der Strategie ist von den Partnern von aidsfocus.ch an der Jahresversammlung vom November 2012 verabschiedet worden. Teil 1 Hintergrund ist die Draft Version vom 24.9.2012, leicht überarbeitet aufgrund des Feedbacks von Mitgliedern der Steuergruppe und mit Resultaten der externen Evaluation 2013. Die Analyse ist nicht mehr ganz aktuell.

1. Hintergrund

1.1. HIV und Aids und internationale Zusammenarbeit

Wir stehen an einem einzigartigen Zeitpunkt, einem Paradigmenwechsel in der Geschichte der Aids-Epidemie: HIV/Aids ist zum ersten Mal nicht mehr nur ein Schicksal, dem wir hilflos gegenüberstehen, sondern kann wirkungsvoll bekämpft werden sowohl als Krankheit betroffener Menschen wie auch auf Bevölkerungsebene, als weltweite Epidemie. Es gibt positive Trends: In 56 Ländern hat sich die Rate der Neuinfektionen stabilisiert oder reduziert. Mehr Menschen als je zuvor (8 Millionen) sind in Behandlung. Und Millionen weiterer Menschenleben können gerettet werden, wenn validierte Präventionsstrategien implementiert und Menschen möglichst frühzeitig mit lebensrettenden anti-retroviralen Medikamenten behandelt werden. So gut kann HIV heute bekämpft werden, dass die amerikanische Aussenministerin Hillary Clinton zum ersten Mal eine „Generation ohne HIV/Aids“ für möglich hält.

Doch Weltwirtschaftskrise, mangelnder politischer Wille und um sich greifende „Aids-müdigkeit“ behindern die konsequente und kompromisslose Umsetzung von Strategien zur Prävention und Behandlung von HIV und Aids. Auf der globalen Bühne, bei Institutionen und Gebern, haben HIV und Aids massiv an Bedeutung verloren, in der Prioritätensetzung wie auch in der Finanzierung.

Aids immer noch da und fordert jährlich 1,7 Millionen Menschenleben. 34.2 Millionen Menschen leben mit HIV (2011), und ihre Zahl steigt weiter, da die Zahl der Neuinfektionen (2.5 Millionen im Jahr 2010) nach wie vor enorm hoch ist.²

Im Engagement gegen Aids baut die Schweiz auf Prävention und Mainstreaming. „Die wichtigste Antwort auf HIV ist Prävention, bei der Aufklärung und umfassende Sexualerziehung unabdingbar sind. Zu den Präventionsmassnahmen, welche eine Übertragung des Virus reduzieren helfen, gehören die Verwendung von Kondomen, Beratungen und Tests, Beschneidungen (von Knaben) und antiretrovirale Medikamente,“ hält der Bundesrat fest.³ Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt auf Mainstreaming und engagiert sich über UNAIDS und den Global Fund zu Bekämpfung von Aids, TB und Malaria.

Die staatlichen finanziellen Beiträge der Schweiz zur Bekämpfung von HIV und Aids sind in den letzten Jahren - im europäischen Vergleich – auf niedrigem Niveau stagniert.⁴ Mit der Verdoppelung der Schweizer Beiträge an UNAIDS von 5 auf 10 Millionen CHF und an den Global Fund von 10 auf 20 Millionen pro Jahr hat das Bild etwas verbessert.

Sowohl in der staatlichen wie auch in der privaten Entwicklungszusammenarbeit verschwinden mit dem „Mainstreaming“ HIV und Aids zunehmend aus dem Gesichtsfeld. Verschiedene Partnerorganisationen von aidsfocus.ch sind bei HIV-Programmen zurückgefahren und setzen vermehrt andere Themen wie Gesundheit von Mutter und Kind oder Klimaveränderung.

1.2. aidsfocus.ch

Zu den Stärken von aidsfocus.ch gehört die Vernetzung mit den wichtigsten nationalen und internationalen Akteuren aus Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen. Es ist aidsfocus.ch gelungen, sowohl kleine wie große Organisationen der internationalen Zusammenarbeit als Partner in der „Community of Practice“ zu HIV und Aids

² UNAIDS: *Together We Will End AIDS*, UNAIDS, July 2012

<http://www.unaids.org/en/resources/campaigns/togetherwewillendaids/>

³ Bericht des Bundesrates „Gesundheits- und Sexualaufklärung in Entwicklungsländern. Kampf gegen HIV/Aids und gegen die Bevölkerungsexplosion“ 2014

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=53163>

⁴ Joachim Rüppel, Die internationale Gesundheitsförderung der Schweiz ist unzureichend. MMS Bulletin 124, 2012

einzubinden. Über die schweizerischen Partnerorganisationen findet der Austausch und Dialog mit Südpartnern statt, und aidsfocus.ch hat Südpartner wiederholt im Fachaustausch, in der Sensibilisierungsarbeit und in der anwaltschaftlichen Arbeit eingebunden.

Die externe Evaluation 2013 anerkennt die Rolle von aidsfocus.ch für den Wissensaustausch: "aidsfocus is considered by the majority of the members interviewed as a successful community for knowledge and information sharing, not only because it addresses a relevant and specific topic such as HIV/Aids, but also because they see the benefits of their participation in this community both within their organisations as well as on the field in developing countries."⁵

Die Fachplattform aidsfocus.ch versteht sich als „Community of Practice“, die vom gemeinsamen Engagement und Mitwirken der Partner lebt. Dank der schlanken Entscheidungsstruktur kann aidsfocus.ch flexibel auf Impulse von Partnern, und auf neue Herausforderungen reagieren. Steuergruppe und Koordination geben Impulse und setzen neue Themen auf die Agenda. Die Partner werden systematisch in die Entwicklung der Strategien, Formulierung von Positionen und Gestaltung der Aktivitäten wie Fachtagung und Meeting Points einbezogen.

Im Bereich der Sensibilisierung und Advocacy hat aidsfocus.ch in den letzten Jahren an Profil gewonnen. aidsfocus.ch hat den Entscheid der Schweiz zur Erhöhung des Beitrags an den Global Fund massgeblich beeinflusst. Die externe Evaluation stellt jedoch unterschiedliche Ansichten bezüglich der Rolle von aidsfocus.ch in der Advocacy fest: „From the perspective of some members, aidsfocus is too small to have an influence on policy; it should rather concentrate on thematic exchange and knowledge sharing. Others however, consider that there is a need for positioning the topic of HIV/Aids in the Swiss agenda“.

Der Beitrag von aidsfocus.ch zu Diskussion von HIV und Aids im internationalen Kontext wird von externen Stakeholdern, einschliesslich der DEZA und dem BAG, zu wenig wahrgenommen, hält die externe Evaluation fest. Sie empfiehlt, „to foster a proactive thematic dialogue between aidsfocus members with important external stakeholders such as SDC and BAG“.

aidsfocus.ch hat bisher klar auf HIV und Aids in ressourcenarmen Ländern fokussiert. Dabei geht aidsfocus.ch von einem ganzheitlichen umfassenden Ansatz aus und zieht konsequent die politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Faktoren in einem sich stetig wandelnden Umfeld mit ein. Trotzdem stellen sich immer wieder Fragen zur Positionierung und Stossrichtung.

Die Zahl der in der Fachplattform zusammengeschlossenen Partnerorganisationen ist nach einem Höhepunkt von 33 Organisationen im Jahr 2005 auf 24 gesunken (Stand Juni 2014). Immer weniger Partner beteiligen sich an Aktivitäten von aidsfocus.ch wie Fachtagung oder Jahresversammlung. Dies widerspiegelt eine verbreitete „Aidsmüdigkeit“ oder Selbstzufriedenheit ob des Erreichten. aidsfocus.ch muss sich der Frage stellen, ob in einer veränderten Welt ein krankheitsspezifischer Ansatz noch legitim sei.

Der Fachplattform aidsfocus.ch ist es nicht gelungen, finanziell eine breite und nachhaltige Basis zu schaffen und ist daher weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der DEZA angewiesen.

1.3. Neue Herausforderungen

Eine Zukunft ohne Aids kann nicht verwirklicht werden wenn soziale, rechtliche, geschlechtsspezifische und ökonomische Ungleichheiten weiterhin den universellen Zugang zu HIV-Prävention und Behandlung untergraben. Ein bedeutendes Problem und Hindernis ist die gesellschaftliche Diskriminierung von Gruppen, die besonders von

⁵ Bertha Camacho: External Evaluation, Medicus Mundi Switzerland, Final Report 2013

HIV betroffen sind, sog. „Key Populations at higher risk“⁶ - Männer, die Sex mit Männern haben, SexarbeiterInnen, Drogennutzende, Strafgefangene und Jugendliche, etc. Während ärmere Länder insbesondere in Subsahara Afrika immer noch überdurchschnittlich stark von HIV betroffen sind, rücken immer mehr Länder mit mittlerem Einkommen (BRICS) ins Zentrum angesichts der absolut hohen Zahlen. Drei der fünf Länder mit der höchsten HIV-Last sind Länder mit mittlerem Einkommen, und acht von zehn Ländern mit der höchsten TB-Last sind Länder mit mittlerem Einkommen. 60% der Armen dieser Erde leben in fünf bevölkerungsreichen Länder mit mittlerem Einkommen und Schwellenländern: Pakistan, India, Nigeria, China und Indonesien.⁷ Russia, Eastern Europe and Central Asia ist die Region mit der sich am schnellsten verbreitenden Epidemie: seit 2001 ist die HIV-Prävalenz um 250% gewachsen. The regional epidemic is currently concentrated among injecting drug users (IDUs), sex workers and their sexual partners.⁸

HIV ist eng verknüpft mit einem breiten Spektrum von anderen Gesundheitsproblemen wie sexuell übertragbaren Krankheiten, reproduktiver Gesundheit, Drogenabhängigkeit, Tuberkulose und sicherer Bluttransfusion.⁹ HIV-Infektionen sind für werdende Mütter ein grosses Risiko: In Südafrika sind gemäss UNAIDS für sechs von zehn Todesfällen von Müttern auf HIV zurückzuführen, in Lesotho für vier von zehn, und in Malawi für drei von zehn.¹⁰

Weniger als ein Drittel der Kinder unter 15 Jahren, die einer antiretroviralen Behandlung bedürfen, werden behandelt, als Folge der fehlenden Integration von HIV-Behandlungen mit Gesundheitsdiensten für Mütter, Neugeborene und Kinder. Um die Dienstleistungen zu optimieren und sie allen Menschen zugänglich zu machen ist es notwendig, HIV in Angebote der primären Gesundheitsversorgung zu integrieren und Gesundheitssysteme als Ganzes zu stärken.¹¹

Obwohl die internationalen Beiträge von Geberländern und multilateralen Organisationen zur Aidsbekämpfung auf dem Niveau von 2008 stagnieren, sind mit den nationalen Auslagen der betroffenen Länder für HIV gestiegen. Zum ersten Mal ist 2012 der Eigenfinanzierungsanteil durch die betroffenen armen Länder auf mehr als 53% der globalen Auslagen zur Bekämpfung von HIV/Aids angestiegen. The total global resources available for HIV in 2012 was estimated at US\$ 18.9 billion, US\$ 3-5 billion short of the US\$ 22-24 billion estimated to be needed annually by 2015 (UNAIDS¹²).

Die Schweiz hat mit Botschaft zu internationaler Zusammenarbeit 2014 – 2016 ihren Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit erhöht, wobei Gesundheit einer von 5 Schwerpunkten ist. Die Bekämpfung von HIV und Aids ist eines der acht Millenniums-entwicklungsziele (MDG) bis 2015: Wenn auch die Erfolge des globalen Engagements zur Verwirklichung der MDGs ungleich verteilt sind und Fragen der Gerechtigkeit und Menschenrechte zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, haben die MDGs doch der Bekämpfung von HIV und Aids Antrieb und Sichtbarkeit gegeben. Ob und wie Gesundheit allgemein und HIV im Besonderen in der neuen Entwicklungsagenda mit neuen Nachhaltigkeitszielen aufgenommen wird, ist heute noch unklar.

⁶ „Key Populations at higher risk (both key to the epidemic's dynamics and key to the response)“. UNAIDS Policy Guidelines, October 2011

⁷ HIV/AIDS Alliance Policy Briefing The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria and its support for Middle Income Countries <http://www.aidsalliance.org/includes/Document/Policy-Briefing-Global-Fund-MICs.pdf>

⁸ <http://www.avert.org/hiv-aids-russia-eastern-europe-central-asia.htm>

⁹ WHO (2011): Global health sector strategy on HIV/AIDS 2011-2015 http://www.who.int/hiv/pub/hiv_strategy/en/index.html

¹⁰ <http://www.ipsnews.net/2014/06/maternal-deaths-due-to-hiv-a-grim-reality/>

¹¹ <http://www.who.int/alliance-hpsr/resources/9789241563895/en/>

¹² UNAIDS 2013: <http://www.unaids.org/en/resources/presscentre/pressreleaseandstatementarchive/2013/november/20131120report/>

2. Ziele, strategische Ausrichtung und Massnahmen 2013 - 2016

Vision

The partners of the aidsfocus.ch platform share the joint vision that a future without AIDS is possible. Access to comprehensive HIV prevention, treatment and care is a right that needs to be respected and realized for all people globally.

Goal

The platform contributes actively to improving the HIV and AIDS situation in low and middle income countries and to supporting people living with HIV in their right to health.

Objectives (Outcome)

1. **Knowledge sharing:** Sharing of constantly updated knowledge and experiences among actors in the field of HIV and AIDS and international cooperation.
2. **Advocacy:** Raising awareness and strengthening advocacy for universal access to comprehensive HIV prevention, treatment, care and support.

Strategic directions

Responding to changing conditions and new challenges, aidsfocus.ch will focus on five priority themes. This thematic focus allows the platform to join forces and make a more effective contribution to a future without AIDS.

Respect for and promotion of human rights guides the commitment and strategy of aidsfocus.ch as a fundamental principle.

The following priority themes shape the strategic direction and activities of aidsfocus.ch in the next four years:

1. Focus on key populations at higher risk for HIV¹³, which are of concern to our partner's work
2. Focus on low-and middle-income countries with high HIV burden
3. Strengthen links between HIV programmes and other health and development areas¹⁴
4. Advocating for sustainable financing of the international AIDS response, in particular of/by the Global Fund to Fight AIDS, TB and Malaria
5. Advocating for the integration of HIV and AIDS on the global development framework, which will replace the MDGs after 2015

The focus on the priority themes is valid for sensitization and advocacy addressing Swiss stakeholders. In regard sharing of experience and knowledge, the limits are wider in order to take up concerns and suggestions from partner organizations and South partners.

¹³ Key populations at higher risk are both key to the epidemic's dynamics and key to the response (UN-AIDS)

¹⁴ Strengthen links between HIV programmes and other health areas, WHO (2011): Global health sector strategy on HIV/AIDS 2011-2015 http://www.who.int/hiv/pub/hiv_strategy/en/index.html

Ziel 1: Vermehrter Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen Akteuren im Bereich HIV und Aids und internationale Zusammenarbeit

aidsfocus.ch ermöglicht und fördert den Austausch zwischen Partnerorganisationen und weiteren Schlüsselakteuren, greift aktuelle Entwicklungen sowie Themen und Impulse von Partnern auf, transformiert sie und gibt sie weiter. Vernetzung und Austausch bilden die Basis der Aktivitäten von aidsfocus.ch.

Ziel 1.1: Ein Forum schaffen für die Aufarbeitung und den Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen: Der Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen aus der praktischen Arbeit macht es möglich, voneinander zu lernen und Bereiche zu identifizieren, wo Erfahrungen übertragen und in angepasster Form eingesetzt werden können. Im Zentrum des Austausches stehen die Partner der Fachplattform aidsfocus.ch, doch auch Fachpersonen und Organisationen ausserhalb der Plattform werden regelmässig zum Austausch von Erfahrungen und Expertise eingeladen. Insgesamt wird eine Grundlage geschaffen für die Verbesserung der Qualität der eigenen Arbeit, für die Zusammenarbeit zu ausgewählten Themen und für die Sensibilisierungs- und anwaltschaftliche Arbeit.

Ziel 1.2: Aktuelle und aufbereitete Information bereitstellen: aidsfocus.ch greift neue Tendenzen und Themen auf, die für die internationale Zusammenarbeit zu HIV und Aids von Bedeutung sind oder sein werden und gibt Informationen und Impulse an die Partnerorganisationen weiter. Dadurch können sich MitarbeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen von Partnerorganisationen sowie weitere Interessierte informieren und mit wenig Aufwand einen Überblick über neueste Entwicklungen und aktuelle Fachdiskussionen verschaffen.

Massnahmen und Instrumente:

- **Fachtagung aidsfocus.ch:** Die Fachplattform organisiert jährlich mindestens eine Fachtagung mit dem Ziel, eine grosse Zahl von interessierten Organisationen und Fachpersonen zum Austausch und gemeinsamen Lernen zu vereinen. Neue Erkenntnisse und wichtige Positionen können somit rasch in der Breite verankert werden.
- **„Meeting Points“:** Um den Austausch von Erfahrungen und „Lessons learnt“ zu ermutigen und Schlüsselthemen gemeinsam zu erarbeiten organisiert aidsfocus.ch unterschiedliche Foren des Austausches, den jeweiligen Themen und Bedürfnissen angepasst. „Meetings Points“ sind informelle Treffen mit Gästen aus Programmregionen oder von Fachinstituten zum Austausch von Informationen und Erfahrungen.
- **Jahresversammlung der Fachplattform:** Im direkten Austausch diskutieren die am Projekt mitwirkenden Organisationen an der Jahresversammlung aktuelle und strategische Fragen betreffend der Entwicklung der Fachplattform aidsfocus.ch im sich verändernden Umfeld.
- **Arbeitsgruppen** empfehlen sich dort, wo der direkte Austausch von Mitwirkenden mit Spezialwissen und -erfahrung eine vertiefte Diskussion ermöglicht und zu Ergebnissen in Form von breit abgestützten Positionen führt oder in die sie ihr Wissen und Kontakte in die Gestaltung der Fachtagung einbringen.

Ziel 2: Verstärktes Bewusstsein und Engagement, um den Zugang aller zu umfassender Prävention, Behandlung, Pflege und Unterstützung für alle zu ermöglichen, in Anerkennung des Menschenrechts auf Gesundheit und Leben

Sensibilisierung und Advocacy bauen auf den im Rahmen des Austausches von Information, Fachwissen und Erfahrungen seiner Mitglieder und ihrer Südpartner gewonnenen Kenntnissen und dem gemeinsamen Lernen auf.

Ziel 2.1: Sensibilisierung: aidsfocus.ch informiert und sensibilisiert schweizerische Organisationen der internationalen Zusammenarbeit und eine breitere Öffentlichkeit zu Fragen rund um HIV im internationalen Kontext mit Fokus auf den fünf prioritären Themen. Mit Aktivitäten im Bereich Sensibilisierung bringt aidsfocus.ch die Anliegen

und Lebensrealitäten HIV-betroffener Menschen im Globalen Süden und Osten weiteren Kreisen nahe und regt den öffentlichen entwicklungspolitischen Dialog an.

Ziel 2.2: Gemeinsame Positionen definieren: Im Fachaustausch mit allen relevanten Akteuren und Organisationen definiert aidsfocus.ch gemeinsame Positionen rund um HIV, Aids und internationale Zusammenarbeit mit Fokus auf den fünf prioritären Themen. Diese Positionen dienen Partnerorganisationen als Referenzrahmen gegen innen und aussen und geben den schweizerischen Aktivitäten erhöhtes Profil.

Ziel 2.3.: Advocacy: aidsfocus.ch understands advocacy as “a process to bring about change in the policies, laws and practices of influential individuals, groups and institutions”.¹⁵ With advocacy, the platform aidsfocus.ch brings the voice, interest and the concerns of Swiss civil society organisations and partner organisations in the South and East working in the international AIDS response into the political and public debate on health and international development. Due to its expertise and commitment, the platform aidsfocus.ch is an important dialogue partner in matters of HIV in international cooperation and policy, representing Swiss Civil society actors.¹⁶

Massnahmen und Instrumente:

- **Website:** www.aidsfocus.ch ist als Themen- und Organisationsportal gestaltet, das die Fachkenntnisse und Aktivitäten der Partner sichtbar macht und über nationale, internationale und globale Ereignisse und Entwicklungen informiert.
- **aidsfocus.news und aidsfocus.flash:** Das elektronische Bulletin bringt aktuelle Themen und Dokumente in Kürze und informiert über neue Entwicklungen und Debatten. Das aidsfocus.flash übernimmt die Rolle eines „schwarzen Brettes“ mit aktuellen Mitteilungen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Fachplattform aidsfocus.ch tritt mit wichtigen Themen und Ereignissen im Bereich von HIV und Aids in der internationalen Zusammenarbeit an die Öffentlichkeit und macht das Engagement seiner Partner sichtbar. Die Fachplattform gewinnt gegen aussen an Profil.
- **Stellungnahmen im Namen von aidsfocus.ch:** Die Fachplattform aidsfocus.ch erarbeitet ihre Positionen mit den Partnerorganisationen zusammen. Zu der in den Positionspapieren von aidsfocus.ch festgelegten Politik kann die Steuergruppe im Namen von aidsfocus.ch öffentlich Stellung nehmen und entsprechende Petitionen und Kampagnen mitunterzeichnen.
- **Beteiligung an Vernehmlassungen** zu Politiken und Strategien der DEZA und/oder Partnerorganisationen.
- **Advocacy:** Advocacy includes a series of activities and instruments, such as anticipatory observance of the policy environment and new developments, sensitisation and raising public awareness, defining shared positions, and lobbying and influencing policies, positions and programs of (Swiss) government and international stakeholders related to global health. The focus of advocacy is on the five priority themes.
- **Lobbying:**¹⁷ Whenever needed and in order to achieve its objectives, aidsfocus.ch will lobby, meet and dialogue with officials in the Swiss government, parliament, SDC and other offices of federal administration on specific topics and targets. aidsfocus.ch will cultivate contacts with parliamentarians and/or initiate the creation of a group of parliamentarians on HIV, Aids and international cooperation.

¹⁵ Adapted from an advocacy skills-building workshop for HIV/AIDS. International HIV/AIDS Alliance, Zimbabwe, July 2001.

¹⁶ Adapted from the Advocacy Concept paper of Medicus Mundi Switzerland (2010)

¹⁷ Lobbying is understood as “the practice of influencing decisions made by the government” Wikipedia

3. Structure and Gouvernance of aidsfocus.ch

Project owner (Trägerschaft)

aidsfocus.ch is a project by Medicus Mundi Schweiz (MMS), the Network Health for all, consisting of 45 Swiss organisations in the field of international cooperation in health and global health.

Organizations participating in the project: Partners

Any organization involved in international cooperation and/or AIDS work can become a partner of aidsfocus.ch. Membership is also open to individuals in development cooperation, science and politics.

Partner organizations have both direct and indirect influences on the strategic orientation and activities of aidsfocus.ch by participating in the Annual Meeting and in electing the Steering Committee. They also make contributions to the content and form of the platform's activities through involvement in working groups.

To join the platform, a prospective partner organization must prepare a written statement (on a standard form) describing their activities in the field of HIV and AIDS and identifying their other memberships (ZEWO, Glückskette, etc.). The Steering Committee decides on the admission of new partners. The annual subscription is CHF 500.–, which both covers the costs incurred by the services provided by the platform but also reflects the partner's support of the project idea and recognition of the concept of joint ownership of the venture.

Individuals are also welcome as partners. Their annual fee is CHF 100.–.

Project management

The Steering Committee

The Network MMS has delegated the strategic management of aidsfocus.ch to a Steering Committee, in which the MMS board is represented with one member. The Steering Committee is responsible for the strategic guidance and steering: strategic planning, evaluation, annual report, annual financial statement and budget. The Steering Committee meets once or twice each year. The Steering Committee comprises 5 to 9 representatives from organizations with the necessary capacities for such collaboration. Their contribution is not financially compensated.

Gouvernanz: Beziehungen und Verantwortlichkeiten Vorstand Netzwerk MMS – aidsfocus.ch

Jahresplanung und -bericht: Der MMS-Vorstand verabschiedet Jahresplanung und –bericht von aidsfocus.ch als integrierter Bestandteil der Planung, des Monitorings und der Berichterstattung des Netzwerkes MMS (Management Planung und Review, Jahresbericht MMS)

Jahresrechnung und Budget: Der MMS-Vorstand verabschiedet Jahresrechnung und –budget von aidsfocus.ch als integrierter Bestandteil der Jahresrechnung und des Budgets des Netzwerkes MMS.

Strategie: Der Vorstand nimmt die Strategie der Fachplattform aidsfocus.ch vor der Verabschiedung durch die Steuergruppe zur Kenntnis und hat ein Vetorecht.¹⁸

Positionspapiere: Die Steuergruppe von aidsfocus.ch verabschiedet die Positionspapiere. Die Vertretung des MMS-Vorstandes in der Steuergruppe von aidsfocus.ch stellt sicher, dass die Positionspapiere mit dem Leitbild und der Strategie des Netzwerkes MMS übereinstimmen.

¹⁸ Diese Aufstellung zeigt, wie die Verantwortlichkeiten bisher gehandhabt werden. Neu ist allein der Vorschlag, dass der Vorstand MMS die Strategie von aidsfocus.ch vor der Verabschiedung zu Kenntnis nimmt. Dieser Vorschlag ist vom Vorstand MMS noch nicht verabschiedet worden.

Information: Der Vorstand von MMS informiert sich regelmässig über die Aktivitäten der Fachplattform aidsfocus.ch. Die KoordinatorIn von aidsfocus.ch ist für die regelmässige Information des MMS-Vorstandes verantwortlich. (Bericht an Vorstandssitzungen, Einladungen zu Veranstaltungen von aidsfocus.ch, etc.)

Der Aufgabenbeschrieb der Vertretung des MMS Vorstands in der Steuergruppe wird als Bestandteil der Geschäftsordnung des Netzwerkes MMS formuliert.

The Steering Committee can delegate certain tasks to a core group in which the steering committee is represented by at least one member (including a representative from the MMS board). The core group supports the coordination office and informs the Steering Committee regularly about its work. When important decisions have to be made, participation of the steering committee is requested either in writing or by phone. Members of the core group receive a symbolic allowance for their expenses.

Members of the Steering Committee are elected and/or re-endorsed at the annual meeting of the platform.

Coordination office

The project is run from the central office of the network MMS which has the capacity to provide the necessary material and administrative services. The MMS office benefits from synergies with the partner organizations, while drawing on existing channels and resources.

Annual Meeting of the platform

Partner organizations have the opportunity to engage in direct exchanges at the Annual Meeting, where they can also express their needs and draw attention to what they have to offer the platform. The Annual Meeting elects and re-endorses the steering committee and approves the annual report and the annual financial statement for the previous year along with the activity plan for the current year. The date of the Annual Meeting is announced well in advance by the steering committee. The invitation together with the agenda is sent out at least 20 days before the meeting.

4. Monitoring and Evaluation

The Steering Committee renders an account of the platform's activities to the partner organizations and the financial supporters through the annual report and the annual financial statement.

aidsfocus.ch is evaluated as part of the external evaluation of the network Medicus Mundi Switzerland, as requested by SDC, the main donor. An internal evaluation of the platform may supplement the external evaluation.

HZ/ 1 July 2014